

Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Bäcker, Konditoren, Lebkücher u. der Arbeiterschaft in der Süßwaren-, Keks-, Marmeladen- u. Teigwarenindustrie

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal 6 Mk.

Erscheint jeden Mittwoch
Redaktionsschluss Sonnabend nachm. 3 Uhr

Abonnationspreis pro lediggehaltene Nonpareillezelle 1 Mark, für Zählstellen 50 Pf.

Unsere statistische Feststellung über die Lehrlingszüchterei im Bäcker- und Konditorgewerbe.

Der Kampf, den wir gegen die unvernünftige und schädliche Lehrlingszüchterei im Bäcker- und Konditorgewerbe im Interesse des gesamten Berufes und besonders im Interesse unserer Berufskollegenschaft zu führen haben, ist so alt als unsere Organisation selbst. Dass wir dabei nicht das erforderliche Verständnis bei unsern Innungs- und Nichtinnungsmästern finden, die in der übergroßen Mehrzahl nicht über ihre engsten persönlichen Interessen hinwegzusehen vermögen, ist allbekannt. Wäre auch auf jener Seite die notwendige Einsicht vorhanden, dann müsste sich deren Gegnerschaft in bereitwillige Unterstützung umwandeln, wenn wir durch unseren Kampf für gesunde Verhältnisse im Berufe eintreten. Es braucht selbstverständlich auch nicht wunderzunehmen, wenn die Behörden früher bei diesem Kampf nicht auf unserer Seite zu finden waren, wenn man weiß, dass die Zusammenfügung der Behörden sich stets nach den jeweiligen wirtschaftlichen und politischen Machtverhältnissen richtet.

Immer wieder hat unsere Organisation die ungeheure Lehrlingszüchterei statistisch festgestellt und so das Gewissen aller in Frage kommenden Stellen zu schärfen versucht. Alle unsere Bemühungen, durch Verordnungen oder durch Tarifverträge die Lehrlingshaltung nach der Zahl der beschäftigten Gehilfen zu regeln, hatten wenig Erfolg. Echte Lehrlingszüchter konnten die größten Triumphen feiern; es konnte ein Meister ruhig 3, 4, 5 und mehr Lehrlinge, dagegen aber nur einen oder gar keinen Gehilfen beschäftigen. So waren die Verhältnisse bis vor dem Kriege. Während des Krieges wurde es dann noch schlimmer. Die Militärbehörde zog bekanntlich alles ein, was nur einigermaßen für den Kriegsdienst tauglich war. Dadurch wurde die Bahn vollständig frei für die gewissenlose Lehrlingszüchterei. Was brauchte sich auch der Lehrlingshalter darum zu kümmern, wie es dem „Ausgelernten“ ergehen wird, wenn nach der Rückkehr der Kriegsteilnehmer die vorübergehende Gehilfensknappheit wieder behoben würde. Es ist solchen Herren auch durchaus gleichgültig, was aus der Masse der herangezüchteten Gehilfen wird, ob sie im erlernten Berufe ihre Existenz finden oder nicht. Bei der vereinfachten Brotherstellung und Rationierung sowie bei dem Aufhören der Kuchenbäckerei während des Krieges konnte doch wirklich von einer Erlernung des Handwerks nicht die Rede sein. Gegen solche Verhältnisse anzukämpfen, muss die vornehmste Aufgabe einer Organisation sein.

Im Bäcker gewerbe haben wir seit 1917 mehr

Lehrlinge als Gehilfen zu verzeichnen. Nach unserer Statistik entfielen 1917 auf je 100 Gehilfen 143 Lehrlinge. Diese ungeheuerliche Tatsache veranlasste den Verband, sofort mit begründeten Vorschlägen an den „Germania-Verband“ heranzutreten. Es wurde die Bildung eines Ausschusses aus Vertretern der Innungsleitung und der Gehilfенorganisationen empfohlen, der die erforderlichen Maßnahmen einleiten sollte, um die Lehrlingsfrage vernünftig zu regeln. Die Einigung betonte, dass besonders im Interesse der heimkehrenden Kriegsteilnehmer und überhaupt im Interesse des Berufes ein entschiedenes Vorgehen nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfe. Der „Germania-Verband“ erklärte, dass er sich den vorgebrachten Bedenken nicht ganz verschließen könne, dass man aber die Kriegszeit für verfrüht halte, um grundlegende Beschränkungen des Lehrlingshaltens zu erstreben. Selbst die größte Lehrlingszüchterei wurde entschuldigt und man meinte, dass „das nach dem Kriege von seinen Fesseln befreite Handwerk einen viel höheren Prozentsatz an Arbeitskräften gebrauchen würde“, zumal der Krieg große Lücken schaffe; die Überproduktion an Lehrlingen würde dann einen Ausgleich herbeiführen. Dass es anders kam, wissen wir heute leider alle zu genau.

Rückblick Ende des Jahres 1918 der Krieg zusammenbrach,

hielt die Revolution ihren Einzug, die uns neben der Verordnung der Volksbeauftragten vom 23. November 1918 über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien noch eine Verordnung vom 2. Dezember 1918 über die Errichtung von Fachausschüssen im Bäcker- und Konditorgewerbe brachte. Danach sind für jeden Kommunalverband Fachausschüsse zu errichten, die das Recht erhielten, bei der Regelung des Lehrlingswesens im Bäcker- und Konditorgewerbe mitzuwirken und die Beseitigung der auf diesem Gebiete bestehenden Missstände herbeizuführen. In vielen Fällen wurden durch die Fachausschüsse als auch durch unsere Tarifverträge erreicht, dass von der Weitereinstellung von Lehrlingen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt abzusehen ist.

Die Statistik im Oktober 1919 musste aber immer noch feststellen, dass auf je 100 beschäftigte Gehilfen im Bäcker gewerbe 111 Lehrlinge entfielen. Es wurden in 28 745 Bäckereien 21 831 Lehrlinge und nur 19 625 Gehilfen beschäftigt. In den Konditoreien war dieses Missverhältnis nicht ganz so schlimm. Es entfielen im Jahre 1919 auf 3159 Betriebe 3482 Gehilfen und 2779 Lehrlinge, also auf je 100 Konditorgehilfen 80 Lehrlinge.

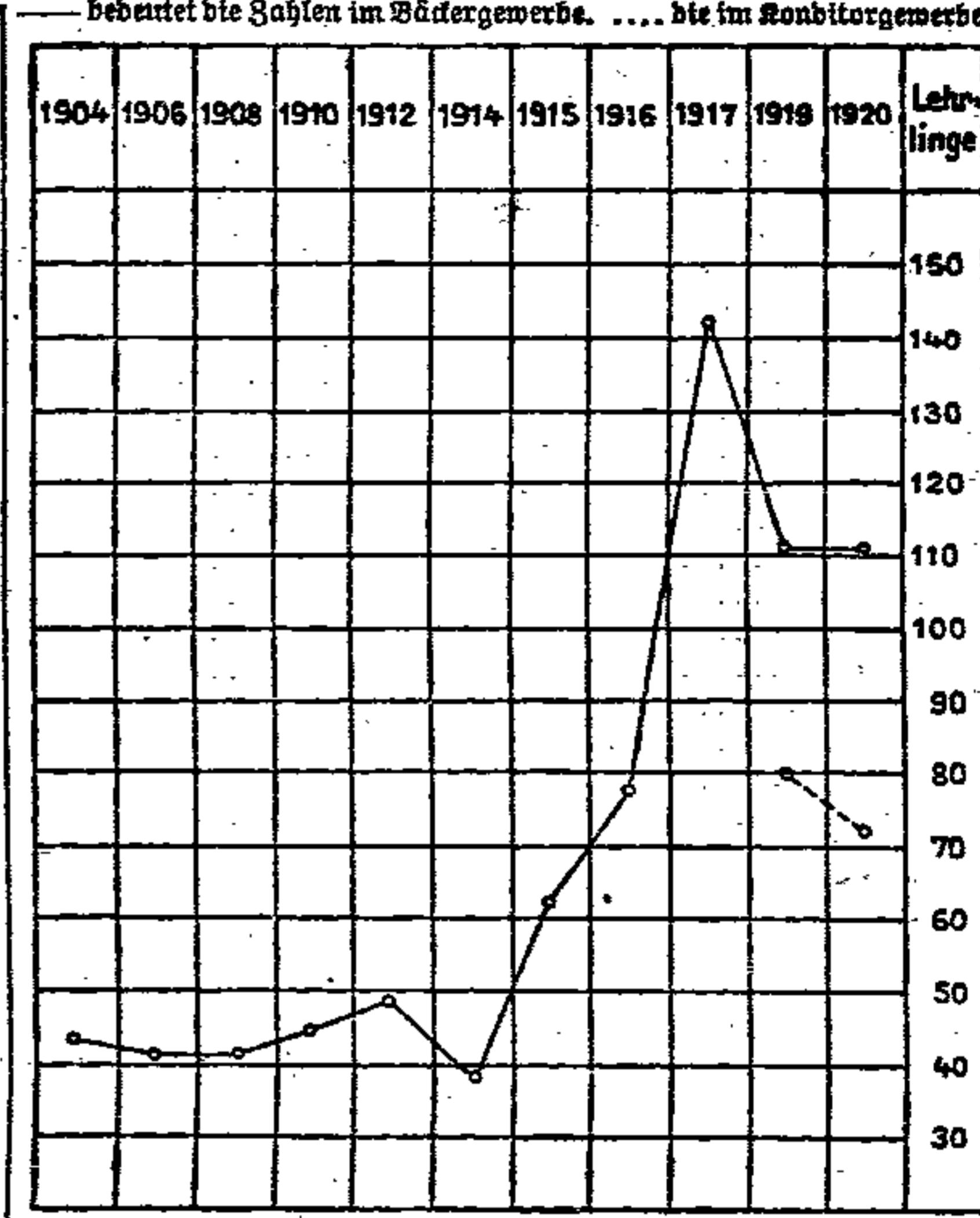
Seitens unserer Organisation wurde nichts unversucht gelassen, um diese ungesehenen Zustände zu beseitigen und die Lehrlingszüchterei zu beschränken, zumal die Arbeitslosigkeit im Bäcker- und Konditorgewerbe durch den Mangel an Rohstoffen eine geradezu schwindelhafte Höhe erreichte. So kamen bei uns nach den Berichten der Arbeitsnachweise beispielsose im Juni dieses Jahres auf je 100 offene Stellen 1044 Arbeitsuchende; eine Ziffer, die dem Durchschnitt der Arbeitslosigkeit in andern Berufen weit übertritt. Schließlich wurde durch das unablässige Bemühen unserer Organisation erreicht, dass zunächst der Minister für Handel und Gewerbe in Preußen unter dem 1. Juli 1920 eine vorläufige Verordnung erließ, dass im Bäcker- und Konditorgewerbe, überhaupt in allen Betrieben, in denen gewerbsmäßig Backwaren hergestellt werden, nur je ein Lehrling eingestellt und beschäftigt werden darf. In solchen Betrieben, in denen bereits mehrere Lehrlinge gehalten werden, dürfen Einstellungen nur erfolgen, wenn die vorhandenen Lehrlinge sämtlich ausgelernt haben. Alsdann darf auch in solchen Betrieben nicht mehr als ein Lehrling gehalten werden. Für die Durchführung dieser Verordnung sollen sich neben den Handels- und Handwerkskammern besonders die Gewerbeaufsichtsbeamten sowie auch die Fachausschüsse einsetzen. Eine Reihe anderer Bundesstaaten hat sich inzwischen dem Vorgehen Preußens angeschlossen und hat ähnliche Verordnungen erlassen.

Unsere Erhebung im September dieses Jahres hat erneut festgestellt, dass im Bäcker- und Konditorgewerbe noch immer eine große Lehrlingszüchterei vorhanden ist. Von der Erhebung sind diesmal 2582 Orte erfasst worden. Wo es uns also früher nicht gelang, hineinzukommen, ist uns dieses nach dem Erfiaten unserer Organisation leicht möglich. Das so gewonnene Bild ist deshalb auch ein umfangreicheres und genaueres und kann heute mit Recht Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Im Bäcker gewerbe wurden unter Fortlassung von Militär- und Genossenschaftsbetrieben, die nie Lehrlinge beschäftigen, 40 431 Betriebe gezählt, in denen 22 654 Gehilfen und 25 202 Lehrlinge beschäftigt werden. Es kommen also auf je 100 Gehilfen 111 Lehrlinge; es ist dies dasselbe Verhältnis wie im Vorjahr.

Im Konditorgewerbe wurden 4885 Betriebe mit 53 45 Gehilfen und 39 08 Lehrlingen festgestellt. Auf 100 Gehilfen entfallen hier 73 Lehrlinge.

Das nachstehende Bild zeigt, wieviel Lehrlinge auf je 100 Gehilfen in den einzelnen Jahren seit 1904 entfielen. Für die Konditoren haben wir eine getrennte Statistik leider erst seit dem vorigen Jahre.



Auf je 100 Gehilfen entfielen Lehrlinge:

	Bäckereien	Konditoreien	Bäckereien	Konditoreien
1904	44	—	1915	63
1906	42	—	1916	78
1908	42	—	1917	143
1910	45	—	1919	80
1912	49	—	1920	73
1914	39	—		

Zeitdauer, in der die Gehilfen durch Neuausgelernte ersetzt werden:

	Bäckereien	Konditoreien	Bäckereien	Konditoreien
1904 in 6½ Jahren	—	—	1915 in 4½ Jahren	—
1906 " 7 "	—	—	1916 " 3½ "	—
1908 " 7 "	—	—	1917 " 2 "	—
1910 " 6½ "	—	—	1919 " 2½ " : 3½ Jahren	—
1912 " 6 "	—	—	1920 " 2½ " : 4½ " 12	—
1914 " 7½ "	—	—		

In der nachstehenden Tabelle zeigen wir das Ergebnis unserer Statistik, wie wir es in den einzelnen Verbandsbezirken festgestellt haben:

Gebiet	Orte	Gehilfen	Bäckereien		Konditoreien	
			Betriebe	Gehilfen	Lehrlinge	
			Betriebe	Gehilfen	Betriebe	Gehilfen
1	Danzig	42	912	673	1193	99
2	Breslau	106	1025	942	1095	87
3	Görlitz	134	1240	586	951	100
4	Berlin	311	5513	6048	3128	465
5	Magdeburg	45	1148	435	777	98
6	Hannover	168	2092	907	1228	118
7	Hamburg	41	889	909	507	331
8	Kiel	145	1456	810	1173	144
9	Bremen	168	1392	724	663	56
10	Leipzig	68	1607	750	1246	108
11	Chemnitz	112	2268	662	1555	195
12	Dresden	77	1903	1109	1529	212
13	Halle	61	1224	435	824	119
14	Fürth	47	868	427	680	88
15	Bielefeld	127	1131	442	541	68
16	Essen	78	2940	1391	1457	640
17	Cöln	205	2524	911	1083	433
18	Frankfurt a. M.	67	1176	1129	715	158
19	Wiesbaden	29	712	319	453	181
20	Mannheim	317	3360	722	1507	435
21	Stuttgart	47	1439	408	799	192
22	Nürnberg	113	2916	797	1298	297
23	München	74	1396	1178	975	341
		Zusammen	2582	40431	29654	25203
			4885	3885	5845	3908

mikrofilm

Die größten Lehrlingsziffern im Verhältnis zu den beschäftigten Gehilfen im Bäckerei- und Konditoreibereich weisen die Bezirke Danzig, Görlitz, Magdeburg, Kiel, Leipzig, Chemnitz, Dresden, Halle, Mannheim, Stuttgart und Nürnberg auf. In diesen Bezirken gibt es Orte, in denen die Zahl der Lehrlinge um das Dreifache, ja bis um das Zehnfache noch mehr ist als die Zahl der Gehilfen. In den beiden Mecklenburg werden auf 629 Lehrlinge nur etwa 400 Gehilfen beschäftigt, während die Zahl der aus dem Berufe hinausgedrängten Gehilfen einschließlich der arbeitslosen über 1000 beträgt! In der Pfalz kommen auf rund 450 Lehrlinge nur etwa 150 Gehilfen!

Im Konditoreibereich stehen die Bezirke Magdeburg, Kiel und Nürnberg an der Spitze der Lehrlingszählerei, wo auf je 100 Gehilfen 180 beziehungsweise 165 Lehrlinge kommen.

Nachstehend eine spezialisierte Aufstellung über das Verhältnis der Zahl der Lehrlinge zu den Gehilfen in den einzelnen Verbandsbezirken:

Auf 100 Gehilfen kommen Lehrlinge:

Lehrlinge pro 100 Gehilfen in Bäckereien	In Bäckereien		In Konditoreien	
	Bezirk	Gehilfe auf 100 Lehrlingen	Bezirk	Gehilfe auf 100 Lehrlingen
1 Chemnitz	235	1 Magdeburg	180	
2 Mannheim	209	2 Kiel	180	
3 Stuttgart	196	3 Nürnberg	165	
4 Halle	189	4 Mannheim	139	
5 Görlitz	181	5 Chemnitz	132	
6 Magdeburg	178	6 Stuttgart	126	
7 Danzig	177	7 Görlitz	123	
8 Leipzig	166	8 Halle	116	
9 Erfurt	159	9 Essen	112	
10 Nürnberg	154	10 Köln	110	
11 Kiel	145	11 Bremen	107	
12 Wiesbaden	142	12 München	97	
13 Dresden	138	13 Wiesbaden	84	
14 Hannover	135	14 Bielefeld	81	
15 Bielefeld	122	15 Danzig	70	
16 Köln	119	16 Erfurt	63	
17 Dresden	116	17 Breslau	67	
18 Essen	105	18 Frankfurt a. M.	61	
19 München	83	19 Hannover	57	
20 Bremen	78	20 Dresden	54	
21 Frankfurt a. M.	63	21 Leipzig	54	
22 Hamburg	56	22 Karlsruhe	27	
23 Berlin	51	23 Berlin	20	
Durchschnitt des Deutschen Reichs (allgemein)	111	Durchschnitt des Deutschen Reichs (allgemein)	75	

Schließlich lassen wir noch eine Zusammenstellung folgen über die Zeitdauer, in der die Gehilfen in den einzelnen Bezirken durch Lehrlinge ersetzt werden:

Zeitdauer (Sätze und Monate), in der die Gehilfen durch Lehrlinge ersetzt werden:

Lehrlinge pro 100 Gehilfen in Bäckereien	Bäckereien		Konditoreien		
	Bezirk	Monate	Bezirk	Monate	
1 Chemnitz	1	3	1 Magdeburg	1	8
2 Mannheim	1	5	2 Kiel	1	9
3 Stuttgart	1	6	3 Nürnberg	1	10
4 Halle	1	7	4 Mannheim	2	2
5 Görlitz	1	8	5 Chemnitz	2	3
6 Magdeburg	1	8	6 Stuttgart	2	5
7 Danzig	1	8	7 Görlitz	2	5
8 Leipzig	1	10	8 Halle	2	6
9 Erfurt	1	11	9 Essen	2	8
10 Nürnberg	1	11	10 Köln	2	9
11 Kiel	2	1	11 Bremen	2	11
12 Wiesbaden	2	1	12 München	3	4
13 Dresden	2	2	13 Wiesbaden	3	7
14 Hannover	2	3	14 Bielefeld	3	9
15 Bielefeld	2	5	15 Danzig	4	3
16 Köln	2	6	16 Erfurt	4	5
17 Dresden	2	7	17 Breslau	4	7
18 Essen	2	10	18 Frankfurt a. M.	4	11
19 München	3	7	19 Hannover	5	5
20 Bremen	3	10	20 Dresden	5	8
21 Frankfurt a. M.	4	9	21 Leipzig	5	9
22 Hamburg	5	4	22 Karlsruhe	11	2
23 Berlin	5	10	23 Berlin	14	10
Durchschnitt des Deutschen Reichs (allgemein)	2	8	Durchschnitt des Deutschen Reichs (allgemein)	4	1

Zur angeführten dieser Zeitdauern unsere Organisation gegen die noch immer große Lehrlingszählerei nach jenermaßen erweiterten Sätzen führen uns und führen auch, das ist selbstverständlich. In der Erfahrung wissen wir, daß wir auf eine Überprüfung seines des Unternehmens, dabei nicht zu zögern brauchen, weil dieses nur seine eigenen Interessen im Auge hat. Wir schreibe aber auf dem Standpunkt, daß unsere Kollegen in dessen neuem nun einmal erneutem Beruf auch Kämpfer auf einer Front, haben müssen. Bei der Wahl müssen in der höchsten Stelle jeder des Bäckereibereiches der Bäcker- und Konditorvereine vor dieses aber schon früher nicht einmal der Fall, als noch die Brotzeitung eine neue einmal erneutem Beruf auch Kämpfer auf einer Front, haben müssen. Bei der Wahl müssen in der höchsten Stelle jeder des Bäckereibereiches der Bäcker- und Konditorvereine vor dieses aber schon früher nicht einmal der Fall, als noch die Brotzeitung eine neue einmal erneutem Beruf auch Kämpfer auf einer Front, haben müssen. Wenn man diesem Ansprache wie er jetzt noch bestehend im Bäckereibereich nicht erfüllt zu treten geht, dann werden die älteren Gehilfen bald überzeugt und den Beruf neu eingeführt sein. Allerdings müssen andere Kollegen auf dem Posten sein und darüber machen, daß die

bisher erlassenen Verordnungen auch durchgeführt werden. Die Lehrlingsverhältnisse müssen auch durch unsere Tarifverträge mitgeregelt werden. Nach der neuesten Antwort des Reichsarbeitsministers vom 30. November dieses Jahres ist die tarifvertragliche Regelung durchaus zulässig. Bei der Preissatzfestsetzung wird überall der Gehilfenlohn einkalkuliert, die Richtlinie von Gehilfen bedeutet dann in vielen Fällen eine doppelte Prämie für den Lehrlingsarbeiter.

Zum Schluss wollen wir noch erwähnen, daß wir bei unserer Statistik auch festgestellt haben, daß rund 3000 Bäcker- und Konditorlehringe bereits erkannt haben, daß unsere Organisation die einzige und richtige Interessenvertretung auch für die Lehrlinge ist, indem sie sich dem Verbande angeschlossen haben. Das sollten alle erkennen und gemeinsam mit uns für die Beseitigung solcher ungesehnen Verhältnisse eintreten.

Der Reichstarif für die Marmeladen-Industrie für rechtsverbindlich erklärt.

Der zwischen der Wirtschaftlichen Vereinigung der Konserveindustrie e. V., dem Verein Deutscher Konserverfabrikanten, dem Verein der Konserveindustriellen e. V., dem Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, dem Zentralverband der Bäcker und Konditoren, dem Zentralverband der Nahrungsmittelarbeiter und dem Zentralverband chemischer Fabrik- und Transportarbeiter am 6. Mai 1920 abgeschlossene Rahmentarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Obst- und Gemüsekonserveindustrie wird für diesen Berufskreis im Gebiet des Deutschen Reiches gemäß § 2 der Verordnung vom 28. Dezember 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1456) für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 15. Oktober 1920. Sie erstreckt sich nicht auf die Betriebe der Sauerkrautfabriken und Garteneinlegereien.

Der Reichsarbeitsminister. J. B. Geib.

Der Tarif ist auf Blatt 1864 des Tarifregisters eingetragen worden. Es muß nunmehr von unseren Funktionären darauf gelesen werden, daß der Rahmenvertrag auch in den Betrieben zur vollen Durchführung kommen muß, wo die Unternehmer seiner Organisation angehören.

Verkündigung oder Aufbau der Gewerkschaften.

Nachdem auf dem zweiten Kongress der Dritten Internationale auch Richtlinien für die Gewerkschaften aufgestellt worden sind, ist es notwendig, sich mit dieser zu beschäftigen. Schon bei der Diskussion in der Partei der USPD wurde von den Anhängern der Bedingungen behauptet, die Gegner seien die Auslegung auf ein falsches Geleise. In den Gewerkschaften wiederholte sich dasselbe. Aber niemals waren Bedingungen so klar gehalten, daß zweierlei Auslegungen möglich sind.

Noch vor einiger Zeit konnte man in den Gewerkschaften zwei Richtungen wahrnehmen. Die eine übt nach Abschluß des Krieges scharfe Kritik an der Politik der Führer und drängte mit aller Macht, einen härteren Kampf dem Unternehmertum gegenüber zu führen; die andere Richtung verteidigte die Kriegspolitik oder sagte, was geschehen, läßt sich nicht mehr ändern. Beide wollten sicher mit das Beste für die Arbeiterschaft.

Man muss sich nun die Frage stellen: Wie war es möglich? Da Führer hätten für eine Diktatur angemeldet und Bereitstellungen und Abmachungen mit den Unternehmen getroffen, ohne die Mitglieder vorher entscheiden zu lassen. Die Führer sind dazu da, daß sie die Beschlüsse der Mitglieder zur Durchführung bringen. Selbstverständlich haben die Führer nicht nur das Recht, sondern es ist ihre Pflicht, ihre Meinung vor der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen. Dem wurde in vielen Fällen nicht Rechnung getragen, darum die Opposition. Damals war sich die Opposition einig. Eigentlich nutzt es einen an, wenn ein Teil der Gruppe sich jetzt eines andern bejubnen hat, indem sie unabdingbar für die Diktatur des Führer eintritt. Es muss erläutert, eine Diktatur von Klassen genossen über die eigene Klasse erkenne ich unter keinen Umständen an. Aber zum Teufel muß der Kämpfer, jetzt wird eben eine andere Lehre gepredigt.

Sie den Willen der Mitglieder herumgetragen werden, von den Mitgliedern, nicht man bei dem Verband der Bäckerei in Bielefeld. Mit Herrn haben sie gegen die Mitglieder gearbeitet. Jetzt und Morgen hätte man gesagt, wenn das bei uns geschehen wäre, kann ein Führer seiner Meinung nicht zum Diktator verbahlen, so hat er sich eben der Majorität zu rütteln. War die Meinung die richtige, so wird er demokratisch erraten. Für uns stehen von den 21 Parteien die Parteien 2, 9 und 10 zur Diskussion, die bereits in unserer Zeitung veröffentlicht wurden. (Siehe S. 41.) Sicher war es in der Arbeiterbewegung üblich, daß die Kämpfer aus ihrer Mitte ihre Führer wählten, der denen sie Erfahrung und Erfahrung voransetzten. Jetzt ist noch Unsichtbar der Führer so weit, daß dieses nicht mehr nötig ist; denn die Hemphöhle ist, es sind bewährte Zusammenkünfte. Wenn die Gegenseite nicht von Tag zu Tag härtet würden oder wir in den Gewerkschaften eine Parteiorganisation hätten, den Schaden also die gesamte Arbeiterheit nicht zu tragen hätte, so würde man dieses Experiment machen, damit diese Sache zeigen, was zu können. Ich bin über der Meinung, daß auch die bewährten Kommunen durch das noch bestehende kapitalistische System gezwungen werden, opportunistische Politik zu treiben.

Gewiß gibt es auch einen großen Teil Idealisten, die unbedingt alles auf sich nehmen, allein jedoch keine Erfolge erzielen, sondern das machtslose Drängeln würde diesen Teil zum Weitläufen bringen und alles mühsam aufgebaut würde in einem Fehler.

Da nun die Mehrzahl der Mitglieder ein solches Ende nicht wünschen werden, wird im Raum 9 der Bedingungen angeordnet, innerhalb der Gewerkschaften K. e. i. m. z. e. l. zu verhandeln, die die Brotzeitung sozialistisch zu betreiben haben und ihre Führer von der kommunistischen Partei erhalten.

Wenn diese Zellen ein Gegengewicht gestellt wird, so muß es zu schweren inneren Kämpfen kommen, die letzten Endes zur Spaltung führen. Eine Spaltung der Arbeiter auf wirtschaftlichem Gebiet würde unübersehbare Folgen bringen. Steht man nun auf dem Standpunkt, daß die Führer den Willen der Mitglieder auszuführen haben (dieser Standpunkt hat auch die Opposition auf unsern letzten Verbandsstag vertreten), so muß man den Kopf schütteln über die neuen Lehren. Vor noch nicht langer Zeit hieß es, von unten heraus muß die Reorganisation kommen. Heute: Oben kommandieren, unten Radargeräte. Strammstehen. Hüten wir uns vor solchen Götzten!

Bleibt man bei der Wahrung des Selbstbestimmungsrechts der Mitglieder, so kann man nicht verstehen, daß die Internationale in Amsterdam zertrümmert werden und sich die Gewerkschaften der Stroh in Moskau anschließen sollen. Ich bin der Meinung, daß die Revolutionierung der Gewerkschaften nicht Moskauer Patent ist. Eingehen auf das, was ein Auslandsvertreter als Galt in bezug auf unsere Gewerkschaften äußerte, erübrig sich. Niemals kommt größerer Schaden an den kommunistischen Ideen angerichtet werden, als durch diese unsame Beschimpfung, wir seien Geselle.

Es kommt diesen Leuten nicht in den Sinn, aufzubauen. Rücksichtlos müssen die in unermüdbarem Fleiß und Fähigkeit erklärten Errungenschaften zertrümmert werden. Man wird den bitteren Beigeschmac nicht los, daß etwas anderes dahintersteckt muss.

Nicht Zertrümmerung hat unsere Aufgabe zu sein, sondern Aufbau muss die Lösung heißen. Allen Machinationen zum Trotz müssen wir mit zäher Entschlossenheit an diese Arbeit gehen. Mit allen Kräften müssen wir versuchen, die Arbeiter in ihrem einzigen Bollwerk zusammenzutragen. Nicht kämpfen Arbeiter gegen Arbeiter! Kein Krieger, kein Schieberkum soll in unsern Reihen Platz finden, aber auch kein Despotentum. Frei wollen wir über das, was wir tragen müssen, auch bestimmen. Nicht selbst zerstreichend wollen wir uns, damit unser Feind nicht über uns zufenden Leichnam herstellen kann, um ihm den Rest zu geben. Unser Feind steht rechtzeitig. Zeigen müssen wir diesem, daß er sich gründlich geirrt hat. Darum erhebe ich den Ruf: Arbeiter, schließt die Reihen! Hermann Wilhelm, Berlin.

Tarifabschluß für die Breslauer Konditoren.

Am 15. Dezember lief für das Breslauer Konditorenwesen der Tarif ab. Nach langen, mühevollen Verhandlungen konnte — trotz des Beschlusses der Handwerkskammer, mit keiner Gewerkschaft einen Tarif abzuschließen — mit der hierigen Konditoren- und Käsefertigkochinnung ein Tarif abgeschlossen werden. Für das gesamte Personal kamen unter andern folgende Löhne zu stande: Für Bäckstu b e h i l f e n von 17 bis 20 Jahren 160 M., 20 bis 23 Jahren 190 M., 23 bis 25 Jahren 210 M., über 25 Jahre 220 M., erste Posten 230 M. Überflunden werden mit 33% über den Tariffundenlohn bezahlt. Bäckstu b e h i l f e n erhalten 10% von ihrem Umsatz im Geschäft und eine monatliche Entlohnung von 60 bis 200 M. Die Löhne für das männliche Hilfspersonal sowie für Käsefertigerinnen, Verkäuferinnen und für das Küchenpersonal wurden gleichfalls geregelt. Die Innung verpflichtete sich, den Tarif sofort beim Reichsarbeitsministerium zur Rechtsverbindlichkeit einzureichen.

Kolleginnen und Kollegen! Wenn dieser Tarif auch noch verschiedene Mängel zu verzeichnen hat, so ist dennoch auf dem Wege des Tarifverhältnisses ein gewaltiger Schritt wiedergekehrt. Hier muss weiter gebaut werden. Die gesamte Kollegenschaft des deutschen Ostens sieht auf Euer Handeln. Jeder legt Hand an den Ausbau der Konditorensektion! Auch für das weibliche Personal gilt heute mehr als je die Parole: H i n e i n i n die Organisation! Wir haben alle ein Recht darauf, als Mensch zu leben. Darum für die Zukunft wieder vorwärts, schließt die Reihen, zu neuen Kämpfen und Siegen!

Magdeburger Bundes-Konditorengehilfen als Soldatrücke in Halle a. d. S.

Da es dem Inhaber des Kaffeehauses „Born“ mit Hilfe seiner „Magdeburger“ bisher möglich gewesen ist, den Zentralverband von seinem Betriebe fernzuhalten, bestehen dort noch für die Beschäftigten die schlechtesten Lohn- und Arbeitsbedingungen. In letzter Zeit war es aber gelungen, dort eine Anzahl Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen des Betriebes für unsere Organisation zu gewinnen. Sie schilderten uns die dortigen Zustände, die noch weit schlechter sind, als wir vermutet hatten. Die Verbandsleitung hielt es deshalb für angebracht, mit Herrn Born Rücksprache zu nehmen. Das Ergebnis war, daß Abhilfe versprochen wurde; aber bei dem Versprechen ist es geblieben, weil die Konditorengehilfen allein tonangebend für die Verhältnisse im Betriebe sind. Diese „Kollegen“ brüten sich als Mitglieder des Magdeburger Bundes, befinden es durch das Singen nationaler Phrasenverse und Jägerliedern, wenn Herr Born sich einmal am Tage blicken lässt. Gegen unsere Verbandsmitglieder arbeitet man mit Schlägen, bewirkt sie mit Schimpfworten wie „Rote Band

halbare Zustände, die aber nur möglich sind, wenn gegenseitige Reiheren des Personals vorkommen.

Wir zweifeln keineswegs daran, daß eines Tages allen 70 Beschäftigten die Augen aufgehen werden, und daß der Gedanke der Solidarität nicht nur bei den Hilfsarbeitern, sondern bei den gesamten Beschäftigten Wurzel fasst. Dester ist es gerade bei der Firma Born vorgekommen, daß eines Tages so ein Herr Konditor geholfen "gegangen ist", weil er sich jedenfalls nicht gar zu viel gefallen ließ. Dann findet man allerdings den Weg zum Verbandsbüro, das heißt, wenn es meist zu spät ist.

Hoffentlich tragen diese Ausführungen auch dazu bei, daß endlich in einem solch großen Betriebe eine Arbeitsordnung eingeführt wird! Trotzdem das Gewerbeaufsichtsamt dort schon des öfteren nach dem Rechten gesehen hat, denkt niemand daran, irgendwelche Abhilfe zu schaffen. Auch ist weder ein In- noch Auskleideraum in diesem Blüsterbetrieb vorhanden und ebenso ist Waschgelegenheit ein unbekanntes Ding. Uns wurde gesagt, daß doch Anschlagstelle da seien. Seither wollten wir noch daran zweifeln, daß es so schlimm in dem Betriebe aussieht. Über die geschilderten Mängel und noch mehr, sind nur möglich, weil der größte Teil der Beschäftigten nicht den Mut und den Willen aufbringt, sich zu organisieren; nur wenn hier eine Wandlung eintreffe, können andere und bessere Verhältnisse geschaffen werden!

Verbandsnachrichten.

Auf Antrag der Berliner Beschwerdekommission wird das Mitglied Valerie Langowski (Buch-Nr. 181 155) nach § 4 Absatz 2 aus dem Verband ausgeschlossen.

Das Verbandsbuch Nr. 82 593 für Otto Wolff, eingetreten in Berlin, wurde gestohlen. Beim Vorzeigen ist das Buch einzuziehen und an den Verbandsvorstand einzufinden.

Der Verbandsvorstand.
V. A.: Josef Diermeier, Vorsitzender.

Quittung.

Vom 20. bis 24. Dezember gingen bei der Hauptkasse des Verbandes folgende Beträge ein:

Für Oktober: Amberg 253,80 M.

Für September: Amberg 182 M.

Für Oktober und November: Traunstein 226,80 M.

Für November: Cottbus 277,50 M., Crimmitschau 358,80, Delmenhorst 245,60, Freiberg 149,40, Leisnig-Döbeln 633,80, Recklinghausen 323, Breslau 7124,70, Darmstadt 688,20, Eissen 304,80, Gelsenkirchen 436,60, Löbau 472,10, Lüneburg 512,40, Guben 227,80, Straubing 310,60, Oldenburg 524,20, Herford 5416,70, Düsseldorf 3443,60.

Von Einzelzählern der Hauptkasse: W. U. Laufnau 12 M., A. St.-Burg a. Fehmarn 15, J. H. Bondorf 20, W. B. Grabow 288,60.

Für "Technik und Wirtschaftswesen": Freiberg 9 M., Cottbus 7,50, Leisnig-Döbeln 7,50, Crimmitschau 3, Amberg 21, Breslau 18, H. Rathenow 22,50, Guben 1,50, Herford 4,50, Düsseldorf 76,50.

Für Protokolle: Cottbus 4 M., Lüneburg 20.

Für Abonnements und Annoncen: Berlin-Neukirch 10 M., Arbeitgeberverband Rheinland-Westfalen 24.

Berichtigung: Herford irrtümlich wegen Gelb geahnt, Gelb war auf der Bank eingezahlt.

Der Hauptklassierer. O. Freytag.

Gewerkschaftliche Rundschau.

Urabstimmung der Buchdrucker. Der mit den Unternehmern vereinbarte Reichstarif wurde in der Urabstimmung von den Gehilfen mit 40:59 gegen 24:27 Stimmen abgelehnt. Von den Arbeitgebern ist die Erklärung abgegeben worden, daß sie dem Tarif zustimmen.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Der Sozialdemokratische Abreißkalender 1921 ist soeben erschienen. Er enthält, wie alle Jahre, eingehende Angaben über Stand und Entwicklung der deutschen Gewerkschaftsorganisationen nach den neuesten Angaben der Verbandsleitungen; auch die geschichtlichen Ereignisse und Denkwürdigkeiten sind bis auf die Gegenwart verzeichnet. Zahlreiche Zitate aus dichterischen, geschichtlichen und volkswirtschaftlichen Werken, sämlich unter dem Gesichtspunkt sozialistischer Weltanschauung ausgewählt, erhöhen den Wert des inhaltsreichen Kalenders, der auch äußerlich für jedes Haus und Kontor ein praktischer Wandschmuck ist. Der Preis mußte angehoben werden. Bestellungen nimmt die Buchdruckerei Vormärkte, Berlin SW 68, Lindenstraße 8, entgegen.

Sollen wir jede sogenannte ehrliche Ueberzeugung achten? Eine Untersuchung der Einwirkung des unbewußten Willens auf die Urteilsbildung. Von Magnus Schwantje. Verlag Neues Vaterland, E. Berger & Co., Berlin W 82. Preis 2 M.

**Spätestens am 1. Januar
ist der 1. Wochenbeitrag für 1921
(2. bis 8. Januar) fällig.**

Versammlungs-Anzeiger

Montag, 2. Januar:

Aunaberg i. S. 1½ Uhr, "Zur Poststube", Am Stadtbrücke. Cottbus. Borm. 10 Uhr bei Us., "Zum Stern". An der Promenade. Dortmund. 8 Uhr, "Zum goldenen Löwen", Ecke Kampffstr. 25. Duisburg. Borm. 10 Uhr bei W. Schulze, "Düsseldorfer Hof", Königstr. 11. Düsseldorf. Borm. 10 Uhr im Volkshaus, Bieglerstr. 17. Elisenberg (Kehrlinge). 2 Uhr bei Büchner, Bieglergasse 4. Elmsdorf. 2½ Uhr bei Steen, Schulstr. 44. Görlitz. Borm. 10 Uhr im Victoria-Haus, Breitscheidstraße 20. Hanau. Borm. 10 Uhr im Gewerkschaftshaus, Mühlstr. 2. Herne i. W. Borm. 10 Uhr bei Hinger, Bahnhofstraße. Hoch-Emscher. Borm. 10 Uhr bei Ewers, Alleestr. 32. Recklinghausen (Sagertreib). 2 Uhr im "Glashalle", Hüttenbergstr. 42. Stadehagen i. W. Borm. 10 Uhr. Eiter. Borm. 10 Uhr im Restaurant "Bavaria", Am Biehmarst. Rella-Mehlis. Borm. 8 Uhr im Bahnhofshotel, Gewerkschaftshaus. Schloßau. 5½ Uhr im Restaurant "Hohenadel".

Mittwoch, 3. Januar:

Frankfurt a. d. O. In der Bäckerherberge, Richtstraße. Bremen. (Konditoren) 8 Uhr im Lührs Restaurant, Katharinenstraße. Dienstag, 4. Januar:

Kachen. 6½ Uhr im Restaurant Dahmen, Paulusstraße. Altendorf. 8 Uhr im Gewerkschaftshaus. Brandenburg. 7½ Uhr im Volkshaus, Steinstr. 42. Köln n. Rh. (Konditoren) 7½ Uhr im Restaurant "Zum Hirsch", Güldenstraße. Frankfurt a. M. (Konditoren) 8 Uhr, Holzgraben 7. Freiberg i. S. 7½ Uhr im Restaurant Sohr, Wernerplatz. Leipzig (Konditoren) 7½ Uhr im "Flegelheim", Nordstr. 17. Mainz. (Konditoren) 7½ Uhr im "Gutenberg", Stadthausstraße. Nürnberg. (Konditoren) Im Restaurant "Freischütz", Bankgasse. Regensburg. 7 Uhr, Glöckengasse 31. Ulm. 5½ Uhr im Restaurant "Hohenadel". Schloßau. 5½ Uhr im "Wettiner Hof".

Donnerstag, 5. Januar:

Bonn n. Rh. 7 Uhr im Restaurant "Phönix", Kölnstr. 11. Castell. (Hohenloheische Werke) 4 Uhr bei Bäbler. Detmold. 7½ Uhr im "Schwarzen Ross".

Eberswalde. 8 Uhr im Restaurant "Erholung".

Görlitz. 4 Uhr im Restaurant "Lamini".

Guben. 7 Uhr bei Bruno Ziss, Neustadt 45.

Gützkow i. M. 7½ Uhr im "Gesellschaftshaus", Bismarckstraße.

Hannover. 7½ Uhr bei Kühl, Krämerstr. 15.

Hannover. 7½ Uhr im "Gesellschaftshaus", Bismarckstraße.

Hannover. 7½ Uhr im "Gesellschaftshaus",

*37. Tarifunterhandlungen mit Genossenschaften *34. Tarife bei Christen *30. Leistungszulagen vom Dresdner Bund abgelehnt *34. Leistungszulagen in der Süßwarenindustrie des Rheinlandes *37. Tariflöhne im Konditorgewerbe Koblenz *37. "Liefer-Konditor-Zeitung" und Sonntagsruhe *37. Frühe Ansichten für Arbeitslose *41. Unternehmergewinne *17. Nebentritt *20. Unternehmer machen mobil *20. Urteile der Gewerbe-Inspektoren *14, *23. Unter neues Staat *27. Nebentritt des Bremer Konditorgehilfenvereins *31. Verbandsstag: Eröffnung 8, 14. Wahlkrement *6. Wahlkreiserteilung *6, Bezeichnung oder Aufbau der Gewerkschaften *2. Zum Verbandsstag 10. Anträge auf Statutenänderungen *10. Stimmen aus Mitgliedsvereinen *11/12, *16, *17. Konditorenstellen und Verbandsstag *13. Anträge aus Zahlstellen *15. Resultat der Delegiertenmahl *16. Rücksicht 17. Da die Delegierten *17. Unser Verbandsstag 20. Beschluss des Verbandsstages *21. Verbandsstag Deutscher Bäderinnungen *28. Verpflichtung zum Tarifabschluß *38. Vor zwei Jahren 46. Verbrennerische Schlemmerei *48. Wie die "Kundschaf" Konsumeninteressen vertritt 18/19. Kohlen zum Reichstag *21. Württembergisches Arbeitsministerium auf dem Rückzug *16. Wer ist ein guter Gewerkschafter? *49. Wie man Schlichtungsanschlässe achtet *49. Zwangswirtschaft *32, *35, *48. Zum Ablauf des Reichstags der Süßwarenindustrie *36. Zürcher für die Fabrikarbeiter *37. Zum 23. November 1918 48.

Verbandsnachrichten.

Beiziehend Ausstellung Konferenzen usw.: Neuwahl der Ortsvertretungen 1. Lohnausgleich für Steigerung der Lebensmittelpreise 2. Adressenverzeichnis 5. Materialbestellung 7. Erhebung von Erwerbsbezügen *9. Jahrbuch 1919 13. Konferenz der Konditoren 15. Vorstandswahl *21. Bücher gestohlen 22. Beamter für Düsseldorf gefangen 24. Abkommen "Technik" 24. Beamter für Köln gefangen 25. Wahl der Delegierten 27. Reichskonferenz für Beschäftigte in der Süß-, Bäck- und Süßwarenindustrie *30, *31. Verlorene Mitgliedsbücher und -karten 3, 26, 28, 29, 31, 33, 36, 50. Ausstellung Köln a. Rh. 38, 50. Ausstellung Hannover 34. Ausstellung Leipzig 42, 48. Personalversetzung 43. **Beiziehend** Totalanzahlungen: Freiburg i. S. 1. Dresden 1. Glogau 3. Limbach 4. Wernigerode 4. Weissenfels 4. Erfurt 4. Hellendorf 4. Bremerhaven 4. Bielefeld 4. Halle 5. Eisenach 5. Bautzen 5. Görlitz 5. Ulm 7. Stuttgart 7. Hamburg 7. Cassel 7. Roseheim 7. Einbeck 10. Bochum 10. Colberg 13. Flensburg 13. Saalfeld 13. Leipzig 15. Bremen 25. Sülz 48. **Beiziehend** Statistik: Berichterstattung bei Lohnbewegungen und Streiks 1. Monatsstatistik 5. Mahnung betrifft Monatsstatistik 7, 17, 26, 29, 33, 39, 42, 44, 48, 50. **Beiziehend** Errichtung neuer Zahlstellen: Aus Gründen 4. Banne 4. Leiterow i. M. 4. Achim 5. Brüggen 5. Bremervörde 5. Bremen 5. Potsdam 7. Trier 10. Zella-Mehlis 22. Achim 26. Beder a. d. H. 28. Hameln 30. Köslin 37. Adorf i. S. 44. Norden 51. **Beiziehend** Ausschlag von Mitgliedern: Dortmund 1. Frankfurt a. M. 4. Leipzig 15. Berlin 24, 25, 40. Bautzen 26. Hamburg 31. 49. Freiburg i. S. 34, 38. Elberfeld 35. München 37. Dresden 43. Köslin 47. **Werkhof:** Sonntagsruhe 24. **Nach den Bezirken:** Konferenz Görlitz *10.

Lohnbewegungen und Streiks.

a) Bäcker und allgemeine Bewegungen. Altenburg 14, 51. Aachen 31. Baden 18/19. Aue i. Erzgebirge 22. Augsburg 26, 49. Aschersleben 16, 29. Aueberg 16, 26. Apolda 5, 13. Alsfeld 1. Alvensleben 14, 34. Bad Reichenhain 26. Barmen 13. Barth i. Bonn 37. Bamberg 16, 26. Bayreuth 13, 38. Blankenburg 5. Braunschweig 13. Brieg 26. Bielefeld 5, 29, 32, 49. Bremen 29, 32, 38. Bresten 8, 15, 20, 28, 38. Breslau 13, 43. Bünde 13, 31. Burg 26, 38. Burg 13, 22. Biberach 13. Bonn 16, 18/19. Borden 18/19, 41. Berlin 14, 15, 22. Blumenthal 22. Cöln 8, 24, 40. Chemnitz 8, 13, 18/19, 34, 50, 51. Celle 22, 40. Cöln a. Rh. 5, 13, 29, 44, 48. Dachau 13, 20. Danzig 13, 31. Darmstadt 33. Delmenhorst 13, 43. Detmold 41. Dresden 13, 20, 24, 26. Döbeln 15, 20, 40. Düsseldorf 18/19. Eilenburg 8. Esens 8, 18/19, 46. Ehrenbreitstein 12. Esens 25. Ebersfeld 13. Eschede 18/19. Erlangen 20. Frankfurt a. d. O. 44. Frankfurt a. M. 1, 16, 31, 35, 49, 42, 47. Freiburg 26. Gelsenkirchen 13, 24, 34. Gießen 13, 47. Göttingen 13, 24, 51. Grünberg 13. Hamm 16/19. Godesberg 45. Goslar 26. Görlitz 5, 25. Grönberg 8. Göttingen 26. Gleis 8. Gera 18, 22, 36. Gladbach 13, 38. Göttingen 18/19. Gladbeck 20. Gotha 26. Göttingen 14. Halberstadt 8, 29. Hanau 11, 11, 18/19. Halle 13, 18/19, 20, 22, 23. Hanau 13, 41. Hanover 13, 26, 32, 49. Hadersleben 18/19. Hagen 18/19. Harcha 20. Hagenau 20. Herford 1. Halle 18, 32. Hof 18/19, 31. Hamburg a. d. H. 33. Höxter 22, 42. Höxterberg 26. Hennstedt 14. Jülich 38. Kiel 8. Kiersberg 42. Kiel 8. Kiersberg 18/19. Kiel 26, 31, 46. Kiel 27. Königberg 14, 18/19. Kiel 24. Kiel 14, 26. Kiel 27. Kiel 28, 37. Kiel 1, 2, 15, 22, 26. Kiel 2, 3, 5, 22, 21, 26. Kiel 26. Kiel 27. Kiel 5, 14, 41. Kiel 26. Kiel 27. Kiel 28. Kiel 29. Kiel 30, 31. Kiel 32. Kiel 33. Kiel 34. Kiel 35. Kiel 36. Kiel 37. Kiel 38. Kiel 39. Kiel 40. Kiel 41. Kiel 42. Kiel 43. Kiel 44. Kiel 45. Kiel 46. Kiel 47. Kiel 48. Kiel 49. Kiel 50. Kiel 51. Kiel 52. Kiel 53. Kiel 54. Kiel 55. Kiel 56. Kiel 57. Kiel 58. Kiel 59. Kiel 60. Kiel 61. Kiel 62. Kiel 63. Kiel 64. Kiel 65. Kiel 66. Kiel 67. Kiel 68. Kiel 69. Kiel 70. Kiel 71. Kiel 72. Kiel 73. Kiel 74. Kiel 75. Kiel 76. Kiel 77. Kiel 78. Kiel 79. Kiel 80. Kiel 81. Kiel 82. Kiel 83. Kiel 84. Kiel 85. Kiel 86. Kiel 87. Kiel 88. Kiel 89. Kiel 90. Kiel 91. Kiel 92. Kiel 93. Kiel 94. Kiel 95. Kiel 96. Kiel 97. Kiel 98. Kiel 99. Kiel 100. Kiel 101. Kiel 102. Kiel 103. Kiel 104. Kiel 105. Kiel 106. Kiel 107. Kiel 108. Kiel 109. Kiel 110. Kiel 111. Kiel 112. Kiel 113. Kiel 114. Kiel 115. Kiel 116. Kiel 117. Kiel 118. Kiel 119. Kiel 120. Kiel 121. Kiel 122. Kiel 123. Kiel 124. Kiel 125. Kiel 126. Kiel 127. Kiel 128. Kiel 129. Kiel 130. Kiel 131. Kiel 132. Kiel 133. Kiel 134. Kiel 135. Kiel 136. Kiel 137. Kiel 138. Kiel 139. Kiel 140. Kiel 141. Kiel 142. Kiel 143. Kiel 144. Kiel 145. Kiel 146. Kiel 147. Kiel 148. Kiel 149. Kiel 150. Kiel 151. Kiel 152. Kiel 153. Kiel 154. Kiel 155. Kiel 156. Kiel 157. Kiel 158. Kiel 159. Kiel 160. Kiel 161. Kiel 162. Kiel 163. Kiel 164. Kiel 165. Kiel 166. Kiel 167. Kiel 168. Kiel 169. Kiel 170. Kiel 171. Kiel 172. Kiel 173. Kiel 174. Kiel 175. Kiel 176. Kiel 177. Kiel 178. Kiel 179. Kiel 180. Kiel 181. Kiel 182. Kiel 183. Kiel 184. Kiel 185. Kiel 186. Kiel 187. Kiel 188. Kiel 189. Kiel 190. Kiel 191. Kiel 192. Kiel 193. Kiel 194. Kiel 195. Kiel 196. Kiel 197. Kiel 198. Kiel 199. Kiel 200. Kiel 201. Kiel 202. Kiel 203. Kiel 204. Kiel 205. Kiel 206. Kiel 207. Kiel 208. Kiel 209. Kiel 210. Kiel 211. Kiel 212. Kiel 213. Kiel 214. Kiel 215. Kiel 216. Kiel 217. Kiel 218. Kiel 219. Kiel 220. Kiel 221. Kiel 222. Kiel 223. Kiel 224. Kiel 225. Kiel 226. Kiel 227. Kiel 228. Kiel 229. Kiel 230. Kiel 231. Kiel 232. Kiel 233. Kiel 234. Kiel 235. Kiel 236. Kiel 237. Kiel 238. Kiel 239. Kiel 240. Kiel 241. Kiel 242. Kiel 243. Kiel 244. Kiel 245. Kiel 246. Kiel 247. Kiel 248. Kiel 249. Kiel 250. Kiel 251. Kiel 252. Kiel 253. Kiel 254. Kiel 255. Kiel 256. Kiel 257. Kiel 258. Kiel 259. Kiel 260. Kiel 261. Kiel 262. Kiel 263. Kiel 264. Kiel 265. Kiel 266. Kiel 267. Kiel 268. Kiel 269. Kiel 270. Kiel 271. Kiel 272. Kiel 273. Kiel 274. Kiel 275. Kiel 276. Kiel 277. Kiel 278. Kiel 279. Kiel 280. Kiel 281. Kiel 282. Kiel 283. Kiel 284. Kiel 285. Kiel 286. Kiel 287. Kiel 288. Kiel 289. Kiel 290. Kiel 291. Kiel 292. Kiel 293. Kiel 294. Kiel 295. Kiel 296. Kiel 297. Kiel 298. Kiel 299. Kiel 300. Kiel 301. Kiel 302. Kiel 303. Kiel 304. Kiel 305. Kiel 306. Kiel 307. Kiel 308. Kiel 309. Kiel 310. Kiel 311. Kiel 312. Kiel 313. Kiel 314. Kiel 315. Kiel 316. Kiel 317. Kiel 318. Kiel 319. Kiel 320. Kiel 321. Kiel 322. Kiel 323. Kiel 324. Kiel 325. Kiel 326. Kiel 327. Kiel 328. Kiel 329. Kiel 330. Kiel 331. Kiel 332. Kiel 333. Kiel 334. Kiel 335. Kiel 336. Kiel 337. Kiel 338. Kiel 339. Kiel 340. Kiel 341. Kiel 342. Kiel 343. Kiel 344. Kiel 345. Kiel 346. Kiel 347. Kiel 348. Kiel 349. Kiel 350. Kiel 351. Kiel 352. Kiel 353. Kiel 354. Kiel 355. Kiel 356. Kiel 357. Kiel 358. Kiel 359. Kiel 360. Kiel 361. Kiel 362. Kiel 363. Kiel 364. Kiel 365. Kiel 366. Kiel 367. Kiel 368. Kiel 369. Kiel 370. Kiel 371. Kiel 372. Kiel 373. Kiel 374. Kiel 375. Kiel 376. Kiel 377. Kiel 378. Kiel 379. Kiel 380. Kiel 381. Kiel 382. Kiel 383. Kiel 384. Kiel 385. Kiel 386. Kiel 387. Kiel 388. Kiel 389. Kiel 390. Kiel 391. Kiel 392. Kiel 393. Kiel 394. Kiel 395. Kiel 396. Kiel 397. Kiel 398. Kiel 399. Kiel 400. Kiel 401. Kiel 402. Kiel 403. Kiel 404. Kiel 405. Kiel 406. Kiel 407. Kiel 408. Kiel 409. Kiel 410. Kiel 411. Kiel 412. Kiel 413. Kiel 414. Kiel 415. Kiel 416. Kiel 417. Kiel 418. Kiel 419. Kiel 420. Kiel 421. Kiel 422. Kiel 423. Kiel 424. Kiel 425. Kiel 426. Kiel 427. Kiel 428. Kiel 429. Kiel 430. Kiel 431. Kiel 432. Kiel 433. Kiel 434. Kiel 435. Kiel 436. Kiel 437. Kiel 438. Kiel 439. Kiel 440. Kiel 441. Kiel 442. Kiel 443. Kiel 444. Kiel 445. Kiel 446. Kiel 447. Kiel 448. Kiel 449. Kiel 450. Kiel 451. Kiel 452. Kiel 453. Kiel 454. Kiel 455. Kiel 456. Kiel 457. Kiel 458. Kiel 459. Kiel 460. Kiel 461. Kiel 462. Kiel 463. Kiel 464. Kiel 465. Kiel 466. Kiel 467. Kiel 468. Kiel 469. Kiel 470. Kiel 471. Kiel 472. Kiel 473. Kiel 474. Kiel 475. Kiel 476. Kiel 477. Kiel 478. Kiel 479. Kiel 480. Kiel 481. Kiel 482. Kiel 483. Kiel 484. Kiel 485. Kiel 486. Kiel 487. Kiel 488. Kiel 489. Kiel 490. Kiel 491. Kiel 492. Kiel 493. Kiel 494. Kiel 495. Kiel 496. Kiel 497. Kiel 498. Kiel 499. Kiel 500. Kiel 501. Kiel 502. Kiel 503. Kiel 504. Kiel 505. Kiel 506. Kiel 507. Kiel 508. Kiel 509. Kiel 510. Kiel 511. Kiel 512. Kiel 513. Kiel 514. Kiel 515. Kiel 516. Kiel 517. Kiel 518. Kiel 519. Kiel 520. Kiel 521. Kiel 522. Kiel 523. Kiel 524. Kiel 525. Kiel 526. Kiel 527. Kiel 528. Kiel 529. Kiel 530. Kiel 531. Kiel 532. Kiel 533. Kiel 534. Kiel 535. Kiel 536. Kiel 537. Kiel 538. Kiel 539. Kiel 540. Kiel 541. Kiel 542. Kiel 543. Kiel 544. Kiel 545. Kiel 546. Kiel 547. Kiel 548. Kiel 549. Kiel 550. Kiel 551. Kiel 552. Kiel 553. Kiel 554. Kiel 555. Kiel 556. Kiel 557. Kiel 558. Kiel 559. Kiel 560. Kiel 561. Kiel 562. Kiel 563. Kiel 564. Kiel 565. Kiel 566. Kiel 567. Kiel 568. Kiel 569. Kiel 570. Kiel 571. Kiel 572. Kiel 573. Kiel 574. Kiel 575. Kiel 576. Kiel 577. Kiel 578. Kiel 579. Kiel 580. Kiel 581. Kiel 582. Kiel 583. Kiel 584. Kiel 585. Kiel 586. Kiel 587. Kiel 588. Kiel 589. Kiel 590. Kiel 591. Kiel 592. Kiel 593. Kiel 594. Kiel 595. Kiel 596. Kiel 597. Kiel 598. Kiel 599. Kiel 600. Kiel 601. Kiel 602. Kiel 603. Kiel 604. Kiel 605. Kiel 606. Kiel 607. Kiel 608. Kiel 609. Kiel 610. Kiel 611. Kiel 612. Kiel 613. Kiel 614. Kiel 615. Kiel 616. Kiel 617. Kiel 618. Kiel 619. Kiel 620. Kiel 621. Kiel 622. Kiel 623. Kiel 624. Kiel 625. Kiel 626. Kiel 627. Kiel 628. Kiel 629. Kiel 630. Kiel 631. Kiel 632. Kiel 633. Kiel 634. Kiel 635. Kiel 636. Kiel 637. Kiel 638. Kiel 639. Kiel 640. Kiel 641. Kiel 642. Kiel 643. Kiel 644. Kiel 645. Kiel 646. Kiel 647. Kiel 648. Kiel 649. Kiel 650. Kiel 651. Kiel 652. Kiel 653. Kiel 654. Kiel 655. Kiel 656. Kiel 657. Kiel 658. Kiel 659. Kiel 660. Kiel 661. Kiel 662. Kiel 663. Kiel 664. Kiel 665. Kiel 666. Kiel 667. Kiel 668. Kiel 669. Kiel 670. Kiel 671. Kiel 672. Kiel 673. Kiel 674. Kiel 675. Kiel 676. Kiel 677. Kiel 678. Kiel 679. Kiel 680. Kiel 681. Kiel 682. Kiel 683. Kiel 684. Kiel 685. Kiel 686. Kiel 687. Kiel 688. Kiel 689. Kiel 690. Kiel 691. Kiel 692. Kiel 693. Kiel 694. Kiel 695. Kiel 696. Kiel 697. Kiel 698. Kiel 699. Kiel 700. Kiel 701. Kiel 702. Kiel 703. Kiel 704. Kiel 705. Kiel 706. Kiel 707. Kiel 708. Kiel 709. Kiel 710. Kiel 711. Kiel 712. Kiel 713. Kiel 714. Kiel 715. Kiel 716. Kiel 717. Kiel 718. Kiel 719. Kiel 720. Kiel 721. Kiel 722. Kiel 723. Kiel 724. Kiel 725. Kiel 726. Kiel 727. Kiel 728. Kiel 729. Kiel 730. Kiel 731. Kiel 732. Kiel 733. Kiel 734. Kiel 735. Kiel 736. Kiel 737. Kiel 738. Kiel 739. Kiel 740. Kiel 741. Kiel 742. Kiel 743. Kiel 744. Kiel 745. Kiel 746. Kiel 747. Kiel 748. Kiel 749. Kiel 750. Kiel 751. Kiel 752. Kiel 753. Kiel 754. Kiel 755. Kiel 756. Kiel 757. Kiel 758. Kiel 759. Kiel